



Bunter Fasnetumzug in Gottenheim: Die Vereine und Gruppen aus Gottenheim (wie die Gottens Jung) hatten wieder wochenlang an ihren einfallsreichen Wagen und Kostümen gearbeitet. Und danach wurde im Zirkuszelt gefeiert: Am Donnerstag, Freitag, Samstag und auch am Sonntag. Fotos: ma, privat

Tolle Motivwagen in Gottenheim

Höhepunkt war der Fasnet-Umzug am Sonntag / Das Zirkuszelt zog Tausende an / Narrenzunft zufrieden

Gottenheim. Es schneite, es war bitter kalt, die Straßen waren oft spiegelglatt. Fasnet wurde dennoch gefeiert - überall. Auch in Gottenheim ging es dieses Jahr hoch her. Denn die Narrenzunft Krutstorze hatte auf dem Bolzplatz eigens ein Zirkuszelt aufgebaut und die Fasnet unter das Motto „zeltvision2010“ gestellt.

So konnte die Narrenzunft an fast allen närrischen Tagen Tausende Gäste im Zirkuszelt begrüßen. Der Schmutzige Dunschdig wurde mit einer Disco im Zirkuszelt begangen. Der Fasnet-Friddig gehörte den Kindern, die sich bei einem Spieleparcours und Tanzeinlagen im Zirkuszelt vergnügten, und am Samstagabend fand ein Kostümball mit Livemusik im Zelt statt.

Zunftmeister Lothar Schlatter zeigte sich am Montagabend erschöpft und doch euphorisch: „Der Schmutzige Dunschdig war erfolgreich, der Kinderball ebenso, der Fasnet-Samschdig genauso! Der Fasnetsundig mit wohl mehr als 5.000 Zuschauern die sich an der Umzugsstrecke einfanden und mit mehr als 600 Umzugsteilnehmer war sicherlich eine sehr gelungene Veranstaltung.“ Die ausgelassene Stimmung beim Umzug bei Sonnenschein führt Schlatter unter anderem auf die kürzere Umzugsstrecke zurück. „Es nutzt keinem Umzugsteilnehmer, eine lange Umzugsstrecke zu haben, wo auf nahezu der Hälfte der Strecke keine Zuschauer sind“, so Schlatter.

Nach dem Umzug ging es im Zirkuszelt und Festzelt mit circa 2.500 Besuchern noch einmal hoch her.

Bis in den späten Abend wurde gefeiert. Und am Dienstag wurde unter Tränen und Wehklagen die Fasnet in Gottenheim wieder beendet.

Zunftmeister Lothar Schlatter ist



„Krutstornieder“ Klaus König hatte wieder so manche „närrische“ Begebenheit im Dorf aufgeschnappt.

Foto: Monika Bethke-Bühler

es wichtig zu betonen: „Unser Dank gilt den örtlichen Vereinen und Gruppen die am Fasnet-Sundig sicherlich zum Erfolg der Fasnet in Gottenheim 2010 viel beigetragen haben.“ Denn viele Vereine und Gruppen hatten sich große Mühe gegeben beim Bau von Motivwagen und bei der Kostümierung. Der Zeltclub, der dieses Jahr Jubiläum feiert, hatte etwa den Klimawandel thematisiert und war mit Rieseneisbär und Eskimos mitgelaufen.

Am Schmutzige Dunschdig hatte der „Krutstornieder“ Klaus König seinen Auftritt. Das ganze Jahr hatte er wieder Missgeschicke und Anekdoten gesammelt, die er launig auf dem Kronenplatz vortrug. Der Krutstornieder ordnete an, seine Ausführungen mit „etwas mehr Humor zu betrachte! Ma sollte nit alles soooo verbiisse sehe!“ (ma)